1.1 Neubenennungen von Straßen und Brücken

1.1.1 Stadtbezirk Nordost, Ortsteil Schönefeld-Abtnaundorf: B-Plan Nr. 299 „Alte Ortslage Schönefeld“

Es wird vorgeschlagen, die neu entstehende Straße zwischen Robert-Blum-Straße und Löbauer Straße wie folgt zu benennen:

Thieriotstraße

Länge: ca. 200 m
Breite: ca. 6,0 m

Erläuterung: *Familie Thieriot*

- weit verzweigte Leipziger Kaufmanns- und Musikerfamilie
- die Familie Thieriot kam Ende des 17. / Anfang des 18. Jahrhunderts als hugenottische Einwanderer nach Deutschland

Bedeutende Familienmitglieder

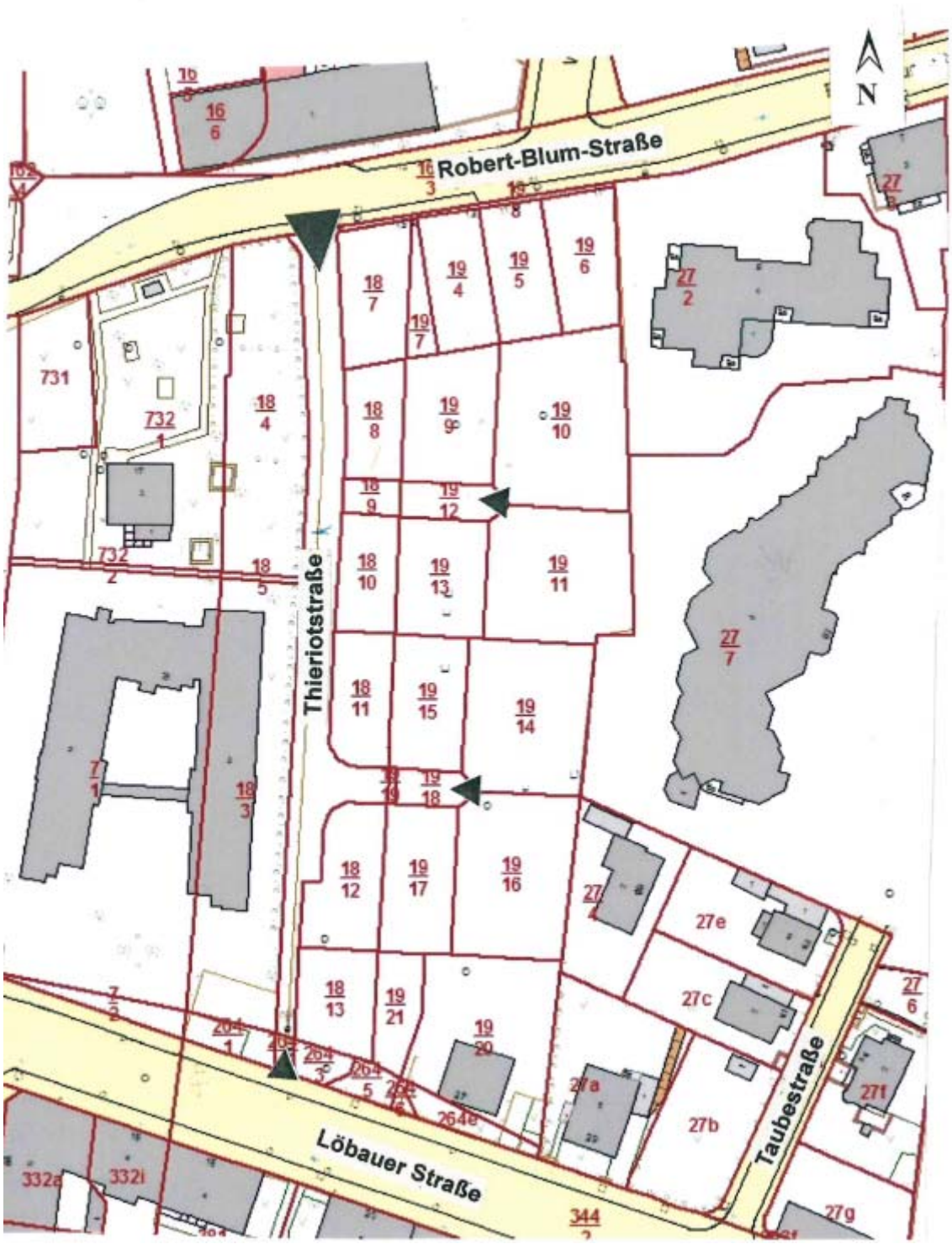
- Philipp Thieriot (1745-1801), gebürtiger Leipziger war u.a. Beauftragter für bilaterale Wirtschaftsbeziehungen mit Nordamerika
- Jacob Heinrich Thieriot (1778-1849), engagierte sich hauptsächlich im Handel mit französischen Seidenwaren, war Gemeindevorsteher der Reformierten Kirche in Leipzig und Handelsdeputierter; er propagierte u.a. den Anschluss Sachsens an den Zollverein und den Bau von Eisenbahnen
- Paul Emil Thieriot, geb. 17.02.1780 in Leipzig, gest. 20.01.1831 in Wiesbaden, Violinist und Philologe, Freund Jean Pauls
- Ferdinand Heinrich Thieriot, geb. 07.04.1838 in Hamburg, gest. 31.07.1919 in Schwarzenbeck, deutscher Komponist, Dirigent und Cellist, wirkte u.a. in Leipzig
- Marianne Pauline Mende, geb. Thieriot, gest 15.01.1881, Stifterin des Mendebrunnens

Begründung: Im Bebauungsplan Nr. 299 ist der Bereich südlich der Ossietzkystraße als Wohnbaufläche ausgewiesen. Auf dem Areal westlich des Johanniterhauses „Am Mariannenpark“ entsteht zwischen Robert-Blum-Straße und Löbauer Straße ein neues Wohngebiet mit einer neuen, in städtischem Eigentum befindlichen Straße. Es wird vorgeschlagen, diese Straße nach der Familie Thieriot zu benennen. Frau Marianne Pauline Mende, geborene Thieriot, Stifterin des Mendebrunnes, besaß in unmittelbarer Nähe ein Sommerhaus.

Die Benennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam und und nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. der Erschöpfung des Rechtsweges bestandskräftig.

Lageplan umseitig.

Lageplan:


N
Robert-Blum-Straße
Thieriotstraße
Löbauer Straße
Taubestraße
731
732
1
732
2
27
2
27
7
27e
27c
27b
27a
27
1
27
6
279
344
2
332a
332l

1.1.2 Stadtbezirk Südost, Ortsteil Probstheida: Bebauung des Areals der ehemaligen „Löwenbäckerei“

Es wird vorgeschlagen, die auf dem Gelände der ehemaligen Löwenbäckerei neu entstehende Straße wie folgt zu benennen:

Trögelweg

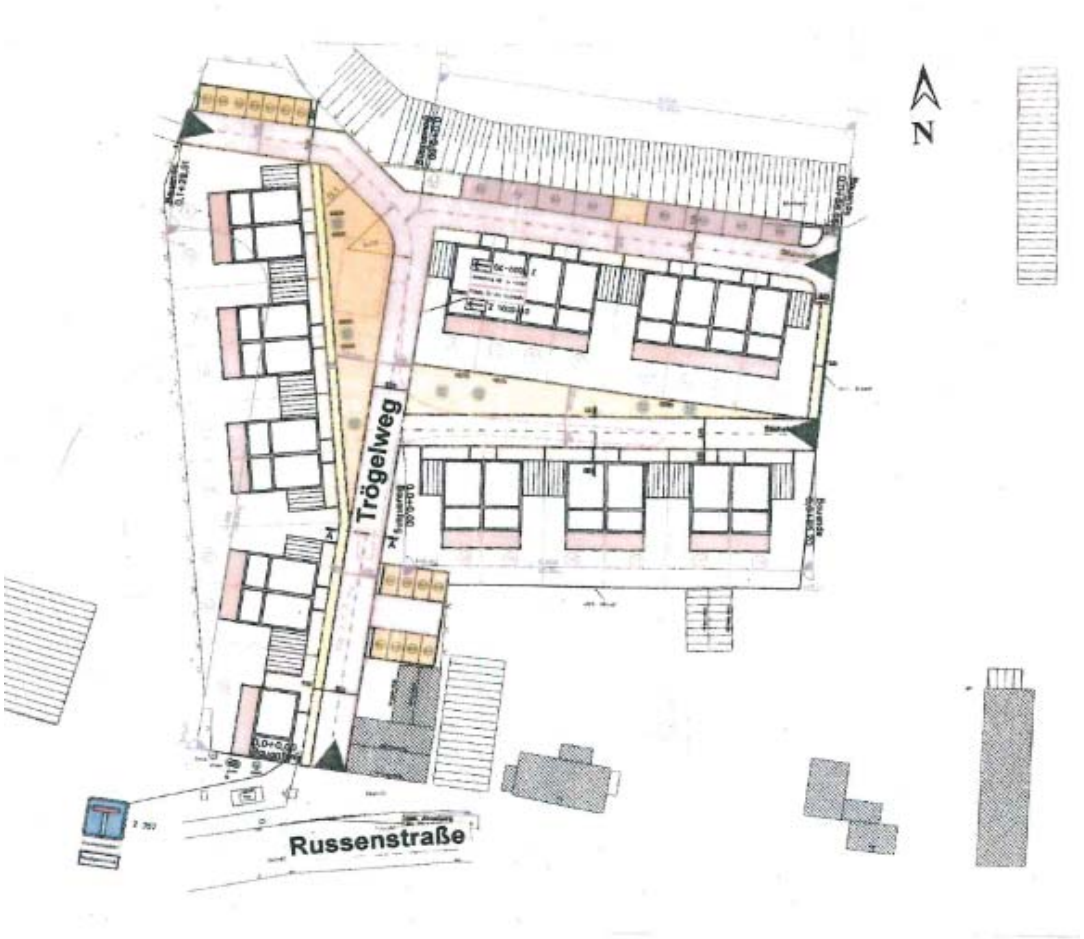
Länge:	ca. 240 m
Breite:	ca. 5,0 m bzw. 5,50 m

Erläuterung: *Trögel*
schmale, leicht hohl geschliffene Bretter, in denen in der Bäckerei die Teiglinge zwischen der Teigzubereitung und dem Backvorgang zum Gehen und Ruhen gelagert werden.

Begründung: Auf dem Gelände der ehemaligen Löwenbäckerei, vormals Bäckerei Knoll, wird ein neues Wohngebiet mit zukünftig 23 Häusern gebaut. Von 1836 bis 2012 wurde an dieser Stelle Brot gebacken. In Erinnerung an den Bäckereistandort wird vorgeschlagen die Straße Trögelweg zu benennen.
Der Eigentümer der Privatstraße ist über die Benennung informiert worden.

Die Benennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam.

Lageplan:



1.1.3 Stadtbezirk Südost, Ortsteil Probstheida: B-Plan Nr. 98.2 „Ortskern Probstheida“

Es wird vorgeschlagen, die neu entstehende Straße wie folgt zu benennen:

Ugiwinkel

Länge: ca. 240 m
Breite: ca. 6,0 m

Erläuterung: *Ugi, Camillo (eigentlich Camill)*

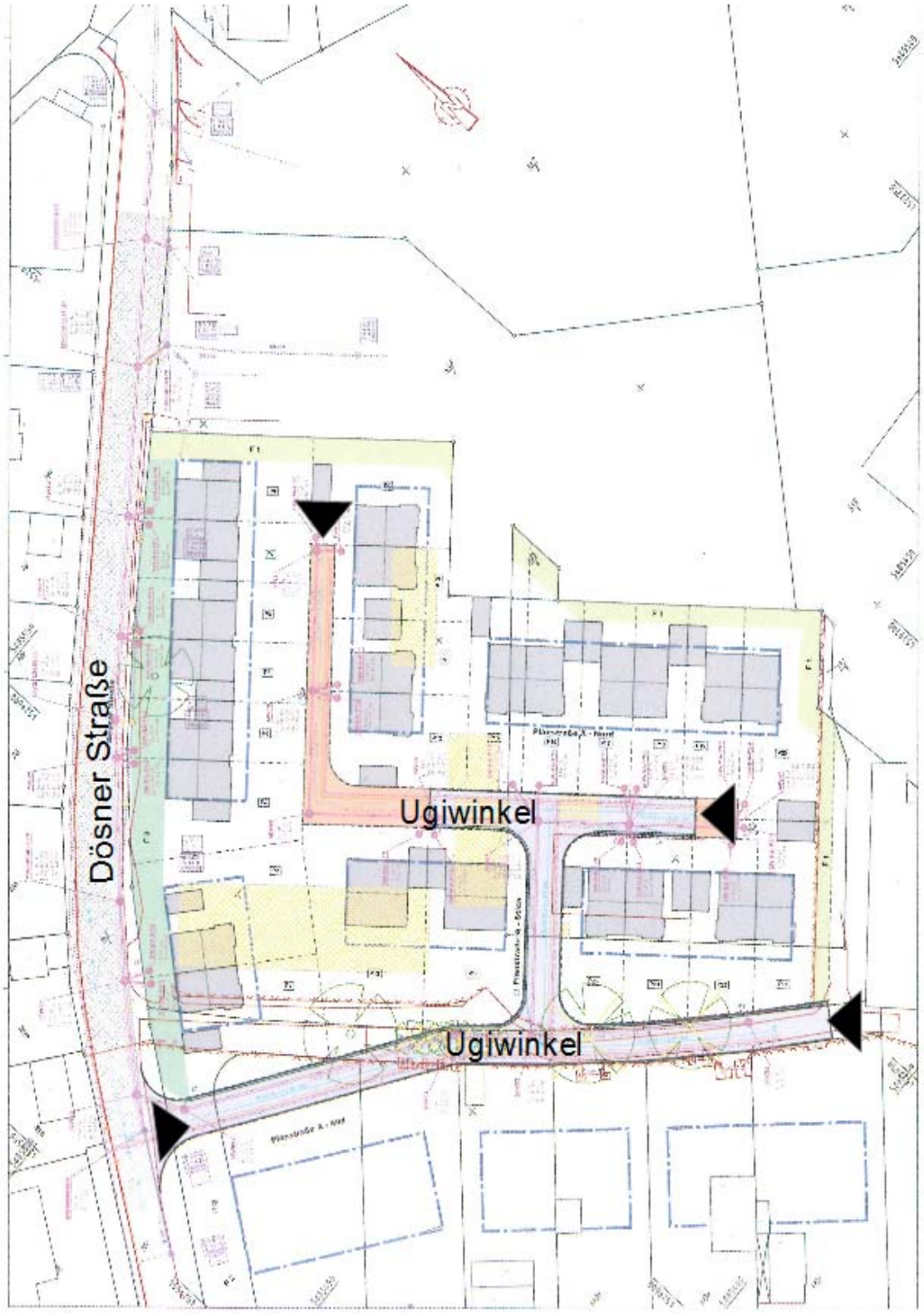
- deutscher Fußballspieler; Elektromechaniker und Konstrukteur
- geb. 21.12.1884 in Leipzig, gest. 18.05.1970 in Markkleeberg
- 1899 Eintritt in den Allgemeinen Turnverein Leipzig 1845
- von 1902 bis 1905 Mitglied im Leipziger Ballspielclub
- 1904 Abschluss als Elekromechaniker
- von 1905 bis 1924 gehört er mit Unterbrechungen - aufgrund des Militärdienstes und aus beruflichen Gründen - dem VfB Leipzig an
- 1906 Deutscher Fußballmeister und 1911 Vizemeister mit dem VfB Leipzig
- zwischen 1908 und 1921 bestreitet er 12 Auswahlspiele für den Verband mitteldeutscher Ballspielvereine und zwischen 1909 bis 1912 15 Länderspiele für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, davon 9 als Spielführer
- 1912 Teilnahme an den Olympischen Spielen in Stockholm
- 1921 Heiratet mit Hertha Schmöllner
- ab 1922 widmet er sich verstärkt seiner beruflichen Entwicklung: er arbeitet bis zu deren Auflösung 1937 in der Firma „Nitzsche AG, Kinematographen und Filme“, ab 1927 als Betriebsstättenleiter
- von 1937 bis 1945 arbeitet er in der Allgemeine Transportanlagen-Gesellschaft m.b.H. Leipzig und von 1945 bis 1954 im VEB Medizintechnik Leipzig

Begründung: Südlich der Dösner Straße, auf einer brach gefallenen Gewerbefläche, wird unter Einbeziehung eines Teiles der als Gartenland genutzten Grundstücke ein neuer Eigenheimstandort für Einzel- bzw. Doppelhausbebauung mit einer neuen Erschließungsstraße entwickelt. Eine Benennung der Straße ist aufgrund der geplanten Anzahl Anlieger aus Ordnungs- und Orientierungsgründen notwendig. Für die neue Straße wird der Name Ugiwinkel vorgeschlagen. Nordwestlich des neuen Wohngebietes befindet sich das Bruno-Plache-Stadion, seit 1922 Spielstätte des ehemaligen VfB Leipzig, heute 1.FC Lokomotive Leipzig.

Die Benennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam und und nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. der Erschöpfung des Rechtsweges bestandskräftig.

Lageplan umseitig.

Lageplan:



1.1.4, 1.1.5

Stadtbezirk Südwest, Ortsteil Hartmannsdorf-Knautnaundorf:
Bau- und Finanzierungsbeschluss zum Vorhaben Neubau „Erikenbrücke“

1.1.4: Es wird vorgeschlagen, die in südlicher Verlängerung der bestehenden Erikenstraße neu entstehenden Straßenabschnitte zwischen dem derzeitigen südlichen Ende der Straße und dem Anfang der neu entstehenden Brücke sowie zwischen dem südlichen Ende der Brücke und dem Mückenhainer Weg wie folgt zu benennen:

Erikenstraße

(Verlängerung der bestehenden Straße, Änderung des Beschlusses 16/10/92 der Gemeinde Hartmannsdorf vom 16.10.1992)

Länge:	ca. 28 m	(von Erikenstraße bis Brückenanfang)
Länge:	ca. 19 m	(von Brückenende bis Mückenhainer Weg)
Breite:	ca. 3,75 m	

1.1.5: Es wird vorgeschlagen, das neu entstehende, im Verlauf der Erikenstraße über die Weiße Elster führende Brückenwerk wie folgt zu benennen:

Erikenbrücke

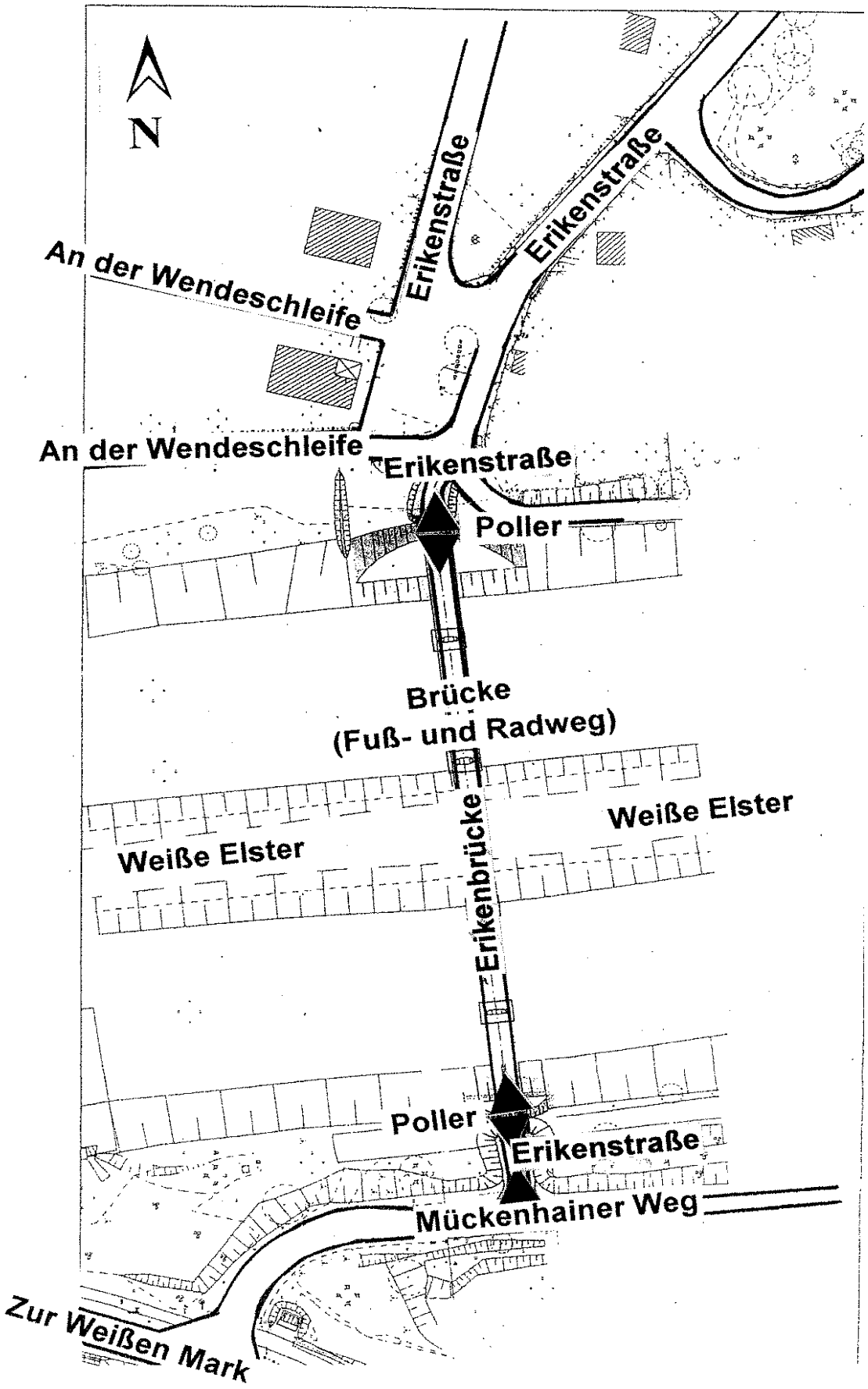
Länge:	115,0 m
Breite:	3,75 m

Erläuterung: *Erica*
Erica gracialis, Zierpflanze und ein typisches Produkt der Gärtnereien von Hartmannsdorf. Mit der Benennung wird an die Tradition des Gärtnerhandwerks in Hartmannsdorf und an die Züchtung von Spezialkulturen erinnert. Der Ort besaß einst das größte Anbaugebiet dieser Pflanze in Deutschland.

Begründung: Mit der Ausdehnung des Tagebaus Böhlen/Zwenkau nach Westen in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die Straßenverbindung zwischen Zwenkau und Hartmannsdorf unterbrochen. Nach der abgeschlossenen Flutung der Bergbaurestlöcher Cospuden und Zwenkau und der Aufwertung der Seenlandschaft zu einem touristischen Zentrum wird mit dem Bau der Brücke eine vormals existierende Straßenverbindung für Fußgänger und Radfahrer wieder hergestellt.

Die Benennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam und und nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. der Erschöpfung des Rechtsweges bestandskräftig.

Lageplan umseitig.


N
An der Wendeschleife
Erikenstraße
Erikenstraße
An der Wendeschleife
Erikenstraße
Poller
Brücke
(Fuß- und Radweg)
Weiße Elster
Weiße Elster
Erikenbrücke
Poller
Erikenstraße
Mückenhainer Weg
Zur Weißen Mark

1.1.6 Stadtbezirk West, Ortsteil Schönau: B-Plan Nr. 359 „Lindenauer Hafen – Zentraler Bereich“, Satzungsbeschluss, und 2. Rahmenvorlage zur Entwicklung des Lindenauer Hafens

Es wird vorgeschlagen, die neu entstandene Fuß-und Radfahrerbrücke im Bereich des „Lindenauer Hafens“ wie folgt zu benennen:

Wassertorbrücke

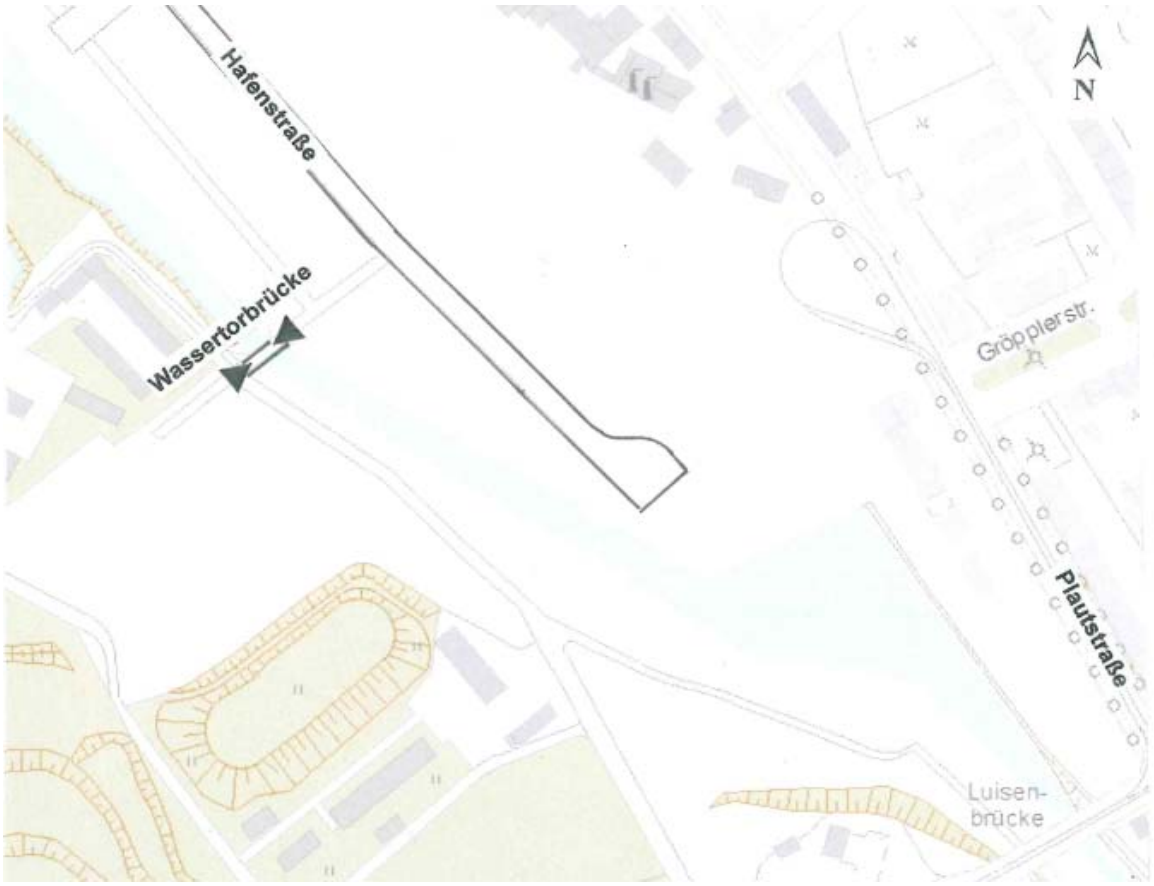
Länge: ca. 22 m
Breite: ca. 3 m

Erläuterung: *Wassertor*
Absperrbarer Durchlass auf Fließgewässern zur Kontrolle der Schifffahrt. Wassertore waren besonders in mittelalterlichen Festungsanlagen und Stadtbefestigungen verbreitet. An dem verschließbaren Tor mussten in das Stadtgebiet einfahrende Schiffe ihre Waren kontrollieren und verzollen lassen.

Begründung: Die im Sommer 2015 fertiggestellte Kanalbrücke für Fußgänger und Radfahrer verbindet das zukünftige Wohngebiet mit dem westlich des Kanals gelegenen Schönauer Park. Die Bezeichnung „Wassertor“ wurde bereits im Planungsverfahren für den südlichen Bereich des Wohngebietes verwendet.

Die Benennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam und und nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. der Erschöpfung des Rechtsweges bestandskräftig.

Lageplan:



1.1.7 Stadtbezirk Nordwest, Ortsteil Möckern: B-Plan Nr. 343 „Nachnutzung einer Teilfläche an der General-Olbricht-Kaserne“, Satzungsbeschluss

Es wird vorgeschlagen, die nördlich der Max-Liebermann-Straßeneu entstehende Ringstraße wie folgt zu benennen:

Benedekring

Länge: ca. 900 m
Breite: ca. 6,0 m

Erläuterung: *Benedek, Therese*

- Psychiaterin und Psychoanalytikerin
- geb. 30.06. 1890 in Eger, gest. 27.10.1977 in Chicago
- 1900 Umzug der Familie nach Budapest
- 1911 bis 1916 Studium der Medizin an der Budapester Universität
- Assistenzzeit in Budapest, danach in Pozsony, kehrte als Ungarin nach der Unabhängigkeitserklärung der Tschechoslowakei nach Budapest zurück
- 1919 Hochzeit mit dem Dermatologen Tibor Benedek
- 1920 nach der Niederschlagung der ungarischen Räterepublik emigrierte sie mit anderen Mitgliedern der Ungarischen Psychoanalytischen Vereinigung nach Deutschland, wo sie sich dem Berliner Psychanalytischen Institut anschloss; Übersiedlung nach Leipzig, wo beide zunächst eine Assistentenstelle hatten, bevor sie eine Arztpraxis eröffneten, sie als erste Psychoanalytikerin in Leipzig
- Gründerin der „Leipziger psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft“
- 1936 Auswanderung nach Chicago und Tätigkeit als Analytikerin und Lehranalytikerin bis 1970

Begründung: Auf dem Gelände des 1908 in Betrieb genommenen Lazarettes werden die denkmalgeschützten Gebäude mit ergänzenden Neubauten zu Wohnungen, Dienstleistungs- und Gewerbeeinrichtungen umgebaut. Seit seiner Inbetriebnahme bis zum Abzug der GUS-Streitkräfte 1992 fungierte das Gebäudeensemble als Lazarett bzw. Krankenhaus für Militärangehörige. Aus diesem Grund wird für die bereits damals angelegte Ringstraße aus dem Themenbereich „Mediziner“ der Name Benedekring vorgeschlagen.

Die Benennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam und und nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. der Erschöpfung des Rechtsweges bestandskräftig.

Lageplan umseitig.

Lageplan:

N
Benedekring
Benedekring
Benedekring
Benedekring
Spiel
Spiel
Quartiers-platz
Max- Liebermann-Straße (Mittlerer Ring)

1.1.8, 1.1.9

Stadtbezirk Nordwest, Ortsteil Lützschena-Stahmeln:
B-Plan Nr. 219 „Wohngebiet „Am Heidegraben“, Satzungsbeschluss

1.1.8: Es wird vorgeschlagen, die neu entstehende Straße wie folgt zu benennen:

Heidegraben

Länge: ca. 430 m
Breite: ca. 5,0 m

Erläuterung: *Heidegraben*
benannt nach dem Lützschenaer Heidegraben, der westlich von dem neuen Wohnstandort vorbeiführt.

1.1.9: Es wird vorgeschlagen, den in nordwestlicher Verlängerung der bestehenden Straße Zum Kalten Born neu entstehenden Straßenabschnitt wie folgt zu benennen:

Zum Kalten Born

(Verlängerung der bestehenden Straße)

Länge: ca. 27 m
Breite: ca. 5,0 m

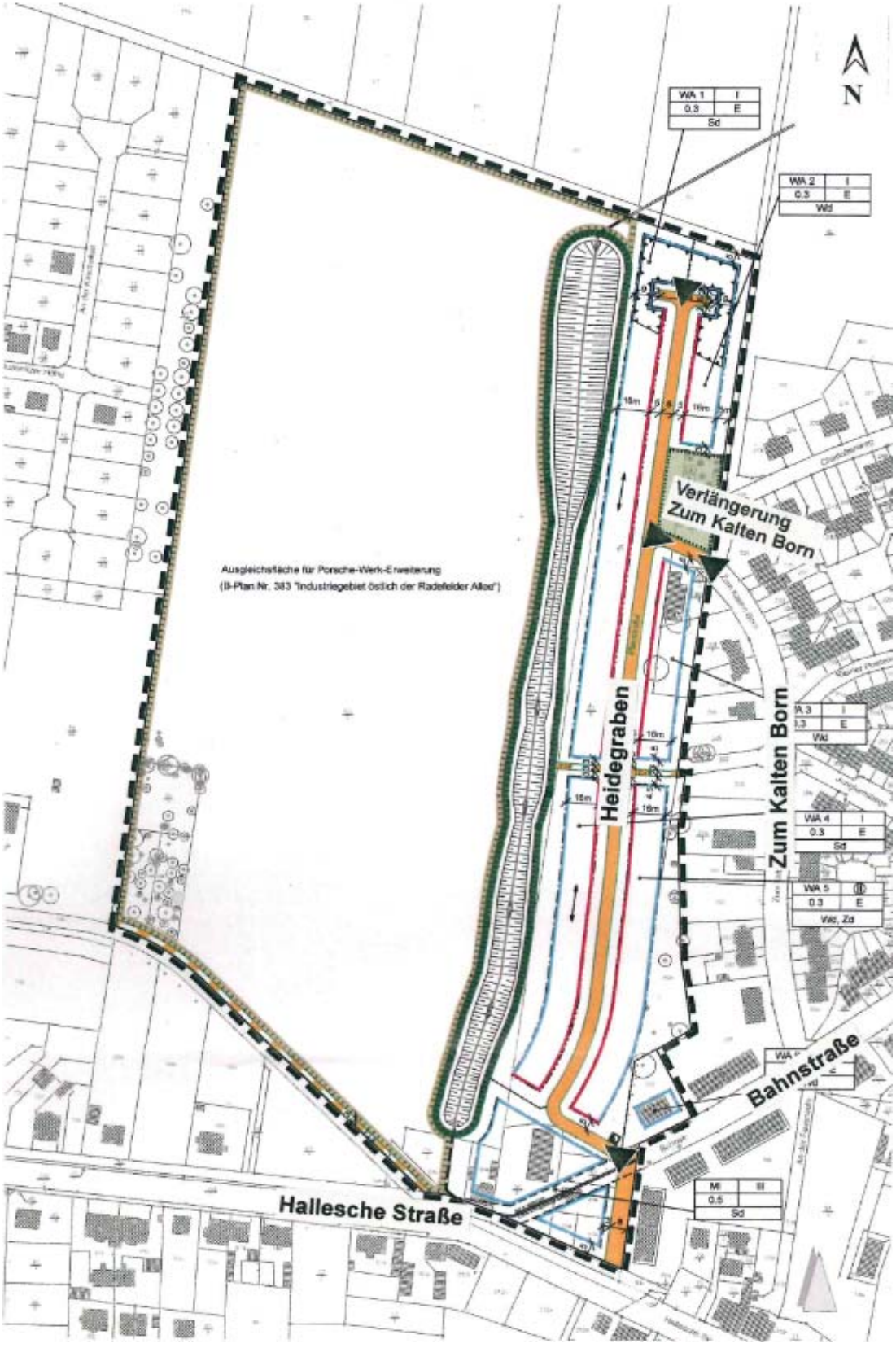
Erläuterung: *Zum Kalten Born*
Benannt nach dem gleichnamigen Bach mit Quelle in Quasnitz.

Begründung: Private Eigentümer beabsichtigen, westlich der Straße Zum Kalten Born eine Wohnsiedlung für Ein-und Zweifamilienhäuser zu entwickeln. Die Siedlung wird durch eine neue Straße erschlossen. Der Ortschaftsrat schlägt den Straßennamen Heidegraben nach dem dort befindlichen vor Lützschenaer Heidegraben vor.
Die neue Straße erhält eine Anbindung an die Straße Zum Kalten Born. Diese Anbindung bildet mit der Straße Zum Kalten Born eine durchgängigen Verlauf. Aus diesem Grund wird die Verlängerung vorgeschlagen.

Die Benennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam und und nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. der Erschöpfung des Rechtsweges bestandskräftig.

Lageplan umseitig.

Lageplan:


N
Verlängerung
Zum Kalten Born
Ausgleichsfläche für Porsche-Werk-Erweiterung
(B-Plan Nr. 383 "Industriegebiet östlich der Radefelder Allee")
Heidegraben
Zum Kalten Born
Bahnstraße
Hallesche Straße

1.2 Teilumbenennung
Stadtbezirk Nordwest, Ortsteil Lützschena-Stahmeln: Radefelder Weg

Es wird vorgeschlagen, den Straßenabschnitt des Radefelder Weges von der Halleschen Straße bis zur Kreuzung Bahnstraße in

Zur Alten Brauerei

umzubenennen.

Radefelder Weg: Teilumbenennung:
Länge: ca. 260 m
Breite: ca. 8,0 m

Erläuterung: *Radefeld*
Benannt nach der Gemeinde Radefeld im Norden von Leipzig, die 1999 nach Schkeuditz eingemeindet wurde

Zur Alten Brauerei
Östlich des umzubenennenden Straßenabschnitt befand sich seit 1836/37 die Sternburg Brauerei, in der bis zum 15. Mai 1991 Bier gebraut wurde.

Begründung: Für das Gebäude auf dem Flurstück 54 a der Gemarkung Quasnitz, Radefelder Weg 2 B, wurde ein Bauantrag zum Umbau in 3 Reihenhäuser gestellt. Aufgrund der historisch gewachsenen Hausnummerierung des Radefelder Weges ist eine eindeutige Adressvergabe an dieser Stelle nicht mehr möglich. Aus Ordnungs- und Orientierungsgründen wird eine Teilumbenennung vorgeschlagen. Der Ortschaftsrat hat in seiner Sitzung am 09.12.2015 beschlossen, für den Straßenabschnitt zwischen Hallesche Straße und Bahnweg den neuen Namen Zur Alten Brauerei vorzuschlagen. Von der Umbenennung sind vier Anlieger betroffen: Radefelder Weg 2 A und 2 B (zur Zeit ungenutzt), 2 C und 2 D (bewohnt).

Die Umbenennung wird mit ihrer Bekanntgabe im Leipziger Amtsblatt wirksam und und nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. der Erschöpfung des Rechtsweges bestandskräftig. Die Umstellungsfrist für Adressänderungen endet ein halbes Jahr nach Bestandskraft der Allgemeinverfügung.

Lageplan umseitig.

Lageplan:

N
Alt: Radefelder Weg
Neu: Zur Alten Brauerei
Bahnstr.
An der Feuerwehr
FWa.
Radefelder Weg